

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des
Entomologischen

Internation.
Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. — Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomol. Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Meldungen zum Beitritt jederzeit zulässig.

Inhalt: *Arctia Caja*. — Ueber das Tödten der Schmetterlinge und anderer Insekten. — *Grapholitha strobilella* L. (*strobilana* Hb.) — Ueber Präparation und Reinigung von Coleopteren. — Nochmals das Einlegematerial. — Kleine Mittheilungen. — Vereinsangelegenheiten. — Inserate.

Inserate für die „Entomologische Zeitschrift“ werden bis **spätestens** 12. und 28. bezw. 29. eines jeden Monats **früh** erbeten.

Arctia Caja.

Im vergangenen Jahre erhielt ich von einem grossen, normal gefärbten *Caja*-Weibchen Eier und beschloss, mit den aus denselben schlüpfenden Räumchen einen Versuch zu machen, ob die Zucht mit verschiedenen Futterpflanzen auf die Färbung der Flügel Einfluss hätte. Die eine Hälfte mästete ich mit *Akonit*, das breite, weisse Binden der Oberflügel, und die andere Hälfte mit *Schneebeere*, die ein Verschwinden bezw. ein Schmalwerden der weissen Binde bewirken sollte. Als ich in No. 2 unseres Vereinsblattes die Notiz las, dass »die Entziehung des Lichtes bei Fütterung der Raupen auf die spätere Färbung des Schmetterlings einzuwirken scheint,« überkam mich zwar ein leiser Zweifel an dieser Zucht, da ich mir sagte, dass zum Leben und Gedeihen jedes Individuums das Licht ein nothwendiger Factor sei. Trotzdem wagte ich den Versuch, weil »das Ergebniss ein ziemlich lohnendes« sein sollte. Ich nahm deshalb 20 Stück der Raupen, die mit *Schneebeere* gefüttert waren, und brachte sie in einen Gazekasten, über welchen ich eine Holzkiste setzte. Diesen Zwinger stellte ich nun an einen luftigen Ort, um den armen Gefangenen wenigstens von dem zweiten, nothwendigen Lebensbedürfniss so viel als möglich zukommen zu lassen und fütterte weiter mit *Schneebeere*. Die sonst sehr gefräßigen Raupen waren indess sehr mässig, ihre bekannte Lebhaftigkeit verminderte sich merklich, und schon fürchtete ich, nach einigen Wochen kein lebendes Exemplar mehr vorzufinden. Dem war aber nicht so.

Bis Anfang Juli waren noch sämmtliche 20 Stück am Leben, hatten jedoch nur die halbe normale Grösse erreicht. Aber von jetzt ab fand ein massenhaftes Sterben statt. An jedem Morgen lag eine todt da. Nur eine hatte sich verpuppt. Ich muss bekennen, dass dieser Erfolg, trotz der geringen Hoffnung, die ich von Anfang an gehabt, mich doch etwas überraschte. Aber eine Puppe war ja erzielt, und wenn daraus ein

Falter schlüpfte, der, wie ich im Geiste bereits voraussah, der *Aberration* auf ein Haar glich, die der Herr Verfasser oben genannten Artikels erzielte, und wie solches Exemplar in dem Hoffmann'schen Schmetterlingswerke auf der letzten Tafel abgebildet ist, so war mein Versuch ja reich belohnt.

Mit ängstlicher Sorgfalt hütete ich diesen Schatz und ersehnte die Stunde herbei, wo ich den Herren Entomologen die genaue Beschreibung dieses seltenen Stückes bringen könnte. Die offiziellen Wochen der Puppenruhe waren zu Ende, die übrigen *Caja* begannen bereits zu schlüpfen, nur mein Schmerzenskind rückte und rührte sich nicht. Ich nahm dasselbe nun aus dem Gespinnst und der erste Blick belehrte mich, dass alle meine Hoffnung vernichtet sei. Das unheimliche Knistern der Puppe beim Berühren klang wie diabolisches Gelächter in meinen Ohren. Ich schritt zur Obduction und constatirte an der Masse, die ich in der Puppenhülle fand, dass eine Entwicklung zum Schmetterlinge überhaupt nicht stattgefunden, sondern dass die Raupe nach der mit Todesverachtung unternommenen Verpuppung diesen Akt aus Schwäche nicht zu überleben vermochte.

Ich muss bekennen, dass ich mir trotzdem sehr gross vorkam, da meine anfangs gehegten Zweifel an dem Gelingen dieser Zucht sich glänzend gerechtfertigt hatten.

Zum Schluss kann ich mir nicht versagen, die wörtliche Bitte des mehrfach erwähnten Artikels zu wiederholen: »Es würde gewiss von allgemeinem Interesse sein, wenn ähnliche Resultate über Zucht von *Arctia Caja* in unserem Vereinsorgane veröffentlicht würden, obwohl dieses Thema ja schon häufig genug variirt wurde.«

Difficile est, satiram non scribere.

Mitglied 794.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Arctia Caja 85](#)